



Pressemitteilung VI/2005

Elberfelder Str. 77
42853 REMSCHEID
Postfach 10 03 62
42803 REMSCHEID

Telefon 0 21 91/4 38-35
Telefax 0 21 91/4 38-79
e-mail fwi@werkzeug.org
Internet www.werkzeug.org

5. Juli 2005

FWI-Aktuell*FWI-Aktuell*FWI- Aktuell

Fachverband Werkzeugindustrie setzt auf verstärkten Informationsaustausch bei der Bekämpfung von Plagiaten

Auch Werkzeughersteller sind mit zunehmender Tendenz von Plagiaten betroffen. Insbesondere auf den neuen Märkten in Asien, Arabien, Osteuropa und Rußland macht dieses Problem den Werkzeugherstellern zu schaffen. Neue Produkte oder Markennamen werden oft sofort zu Kampfpreisen plagiiert. Verluste der Marktanteile sind die direkte Folge. Die schlechte Qualität der Plagiate hat aber auch indirekte Folgen. "Weil die Endkunden ein Plagiat nicht von einem Originalwerkzeug unterscheiden können, übertragen sie die mit dem gefälschten Werkzeug gemachten schlechten Erfahrungen auf die Originalmarke. Deren Image wird damit stark geschädigt", weiß FWI-Geschäftsführer Rainer Langelüdecke.

Der Fachverband in Remscheid beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit Plagiaten. Sehr erfolgreich sind z. B. die Sonderschauen des FWI auf der Internationalen Eisenwarenmesse in Köln und der Hannover Messe. Gegliedert in die drei Fallgebiete "Patentverletzungen", "Markenverletzungen" und "sklavische Nachahmungen" wurden Originalwerkzeuge gemeinsam mit ihren täuschenden Nachahmungen ausgestellt. So wurden das Fachpublikum und die Endanwender für die Plagiate-Problematik in der Werkzeugindustrie sensibilisiert. "Insbesondere bei sehr preiswerten Angeboten oder unklaren Vertriebswegen, wie z. B. bei ebay-Anbietern, sollte der Kunde besser in Zweifelsfällen beim Originalhersteller nachfragen, um keine minderwertige Kopie zu erwerben, die nicht einmal ihren Billig-Preis wert ist", empfiehlt Rainer Langelüdecke den Kunden.

Eine Neuauflage der Plagiate-Sonderschau des FWI ist für die Internationale Eisenwarenmesse 2006 in Köln geplant.

Der FWI ist eingebunden in ein nationales und europäisches Netzwerk von spezialisierten Organisationen, Behörden und Anwälten, wie z.B. dem europäischen Branchenverband der mechanischen und elektrischen Industrie ORGALIME in Brüssel, dem Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie (APM) sowie der Zentralstelle für gewerblichen Rechtsschutz. Selbstverständlich ist der FWI auch Mitglied der Aktion Plagiarius e. V.. Die so gewonnenen Informationen bereitet der FWI auf und gibt sie an seine Mitglieder weiter. Der Verband setzt auch auf den intensiveren Informations- und Erfahrungsaustausch unter seinen Mitgliedern. Da oftmals mehrere Hersteller von Plagiaten aus einer Quelle betroffen sind, bietet sich ein gemeinsames Vorgehen an. Der FWI stellt unter seinen Mitgliedern fest, daß auch unter Wettbewerbern die Bereitschaft wächst, sich gegenseitig zu informieren und zu unterstützen.

Der Fachverband hat kürzlich von den für die Werkzeugindustrie relevanten Messeveranstaltern verstärkte Aktivitäten zur Verhinderung der Präsentation von Nachahmungen auf ihren Fachmessen gefordert. Ein gutes Beispiel ist die Koelnmesse, die bereits seit längerem auf Anregung des FWI eine Klausel zum Ausschluß von Ausstellern in ihren Bedingungen hat, die durch Plagiate auffällig geworden sind. Aktionen auf Messen müssen jedoch gut vorbereitet werden und können nur Teil einer Gesamtstrategie sein.

Darauf hat der FWI seine Mitglieder seit Jahren, u.a. in einem mehrfach aufgelegten Leitfaden, hingewiesen und findet damit zunehmend Beachtung. Trotz aller Teilerfolge wird das Thema Plagiate jedoch auf der Tagesordnung der Werkzeugindustrie und ihres Verbandes bleiben. Die neue Offenheit und Kooperationsbereitschaft der Firmen auf diesem Gebiet gibt dabei Anlaß zur Hoffnung.

Ansprechpartner im FWI:
Rainer Langelüdecke, Geschäftsführer FWI

Abdruck kostenfrei, Belegexemplar erbeten
69 Zeilen à durchschnittlich 54 Zeichen

Der Text steht auch unter www.werkzeug.org, Rubrik Presse sowie unter www.werkzeugnachrichten.de zur Verfügung.

ORIGINAL



PLAGIAT